

Offenburg, 12. Juli 2007

## **Was für Frauen bei der Zukunftsvorsorge reizvoll ist: Flexibel und mit weniger Geld richtig vorsorgen**

Viele Menschen werden im Alter nicht über ein ausreichendes Einkommen verfügen. Lesen Sie, was speziell Frauen zum Thema Private Altersvorsorge wissen sollten und wie „Frau“ vorsorgen kann – auch mit weniger Einkommen.

Die Deutschen sind informiert über die Rentenlücke und wollen privat vorsorgen, um im Alter ihre finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren. Doch bei der privaten Altersvorsorge gibt es Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern. Denn Erziehungszeiten, Teilzeitbeschäftigung und niedrigere Einkommen sorgen bei den meisten Frauen dafür, dass sie einen wesentlich geringeren Anspruch aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben als Männer. „Hinzu kommen auch noch die immer geringeren Leistungen unserer staatlichen Versorgung“, informiert Thomas Huber, Bereichsdirektor Privatkunden bei der Volksbank Offenburg.

### **Kontinuierlich und je früher, desto besser**

Während die derzeitige Rentnerinnen-Generation zumeist noch über den Ehepartner abgesichert ist, wird das für viele der heute jungen Frauen später nicht mehr gelten. „So lassen die aktuellen Scheidungsstatistiken es nicht mehr ratsam erscheinen, sich bei der Altersvorsorge auf den Ehemann zu verlassen“, sagt Huber und meint, dass damit die traditionell starke Rolle des Familienvaters als Versorger künftig entfallen wird. Eigentlich haben dies laut Huber bereits viele der heutigen Frauen erkannt und die Zukunftsvorsorge als unverzichtbaren Aspekt in ihre Lebensplanung integriert. Was viele aber noch nicht wüssten, wäre, dass eine ertragsorientierte Altersabsicherung nur mit einem frühzeitigen Beginn und kontinuierlich Sparleistung möglich sei.

### **Frau will flexibel und sicher vorsorgen**

Die Erfahrung zeigt, dass für Frauen die Flexibilität und die Sicherheiten bei ihrer Geldanlage wichtig sind. Diese Funktionen werden bei der Zukunftsvorsorge vor allem von der Riester-Rente erfüllt. „Vor allem bei Frauen über 45 Jahren haben Flexibilität und Rendite erste Priorität“, erläutert Huber. Flexibel ist die Riester-Rente in der Tat, da die Einzahlung regelmäßig verändert und ausgesetzt werden können und Sonderzahlungen jederzeit möglich sind. Darüber hinaus orientiert sich bei der Riester-Rente die Beitragshöhe am Einkommen der Frauen. Zusätzlich fördert der Staat die private Altersvorsorge im Rahmen der Riester-Rente mit beträchtlichen Zuschüssen: „Jede Frau erhält derzeit eine Zulage bis zu 114,- Euro pro Jahr und 138,-Euro

pro Kind – ab 2008 sogar 154,- Euro und 185,- pro Kind“, informiert Huber. Neben den Zulagen biete dieser Vorsorgebaustein zusätzlich auch Steuervorteile.

Großer Vorteil ist auch, dass eingezahltes Geld – anders als bei anderen Geldanlagen, nicht angetastet wird, falls „Frau“ mal Arbeitslosengeld II erhält. „Darüber hinaus sollten Ehefrauen wissen, dass sie auch Zuschüsse für einen eigenen Riester-Vertrag erhalten, wenn sie nicht berufstätig sind“, hebt Huber deutlich hervor und erläutert: „Es genügt, wenn der Mann sozialversicherungspflichtig ist und den vorgeschriebenen Eigenbetrag in seinen Riester-Vertrag leistet.“ Geeignet für die ertragsorientierte Zukunftsvorsorge von Frauen sind die als Testsieger (10/2002) bewerteten und seit Jahren (2003, 2005, 2006 und 2007) von der Zeitschrift FINANZtest empfohlenen Altersvorsorgeprodukte. Die Volksbank Offenburg arbeitet mit Union Investment zusammen, der Fondsgesellschaft im genossenschaftlichen Finanzverbund.